

Klaus Liebig führt künftig den Wirtschaftskreis

Günther Müller legt Amt nieder — Nachfolger gefunden, Mitglieder stimmten zu -
05.03.2015 22:30 Uhr

PEGNITZ - Nach zwölf Jahren gibt Günther Müller den Vorsitz des Wirtschaftskreises ab. Dafür gibt es mehrere Gründe. "Mit 75 bin ich nicht mehr nah dran am Puls der Zeit", sagt er. Zudem seien die Beziehungen zu Unternehmen nicht mehr so intensiv wie vor einigen Jahren, als er noch mehr Bezug hatte zum Arbeitsleben. Sein Nachfolger ist der Versicherungsmakler Klaus Liebig (vfm).



Klaus Liebig (r.) führt künftig den Pegnitzer Wirtschaftskreis. Unser Bild zeigt ihn zusammen mit seinem Bruder Stefan (l.) bei einer Auszeichnung durch den früheren Ministerpräsidenten Lothar Späth. © oh

Mitunter sei es schwierig, so Müller, manche Mitglieder des Wirtschaftskreises hinter dem Ofen hervorzulocken und nach so langer Zeit Ideen für die regelmäßigen Treffen zu sammeln. Den Ausschlag für Müllers Entscheidung hatte das Wirtschaftsforum gegeben, zu dem die Stadt Pegnitz den Wirtschaftskreis nicht eingeladen hatte.

Einen Nachfolger gibt es auch schon. Am Donnerstagabend stimmte die Versammlung dem Vorschlag Klaus Liebig zu. Bei entsprechenden Vorgesprächen hatte Günther Müller mit Karl-Heinz Glenk die Weichen dahingehend gestellt.

Bereits seit 1992 existiert der Wirtschaftskreis. Der Grundgedanke ist, dass sich Unternehmer vernetzen und austauschen. Die Mitglieder — mittlerweile ist deren Zahl auf 43 angewachsen — treffen sich einmal pro Monat zum Stammtisch. Außerdem gibt es Firmenbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen. Der Wirtschaftskreis besteht aus Vertretern der Industrie (unter anderem KSB, Baier&Köppel, Pickelmann), der Stadt Pegnitz, Dienstleistern, berufsnahen Schulen und Geschäftsleuten.

Neue Rollenverteilung

Lange Zeit hat Müller den Wirtschaftskreis nun geführt und geprägt. Als seinen Erfolg verbucht er, dass sich die Firmen gegenseitig helfen. Ein gutes Beispiel sei für ihn die KSB-Kantine, wo jetzt auch Mitarbeiter anderer Firmen essen gehen können. Außerdem ist er stolz auf die vielen Anregungen, welche die Firmenbesuche und Vorträge den Unternehmern gegeben haben.

Laut Müller sollten zukünftig die Rollen im Wirtschaftskreis noch besser verteilt werden. Schon jetzt haben manche Mitglieder gewisse Zuständigkeiten. So betreuen Einzelne den Bereich Einzelhandel oder Dienstleister. „Die Rollenverteilung wird aber nicht hundertprozentig gelebt“, sagt Müller. Um die Verjüngung weiter voranzutreiben, müsse man sich von älteren, nicht aktiven Mitgliedern trennen. „Ich glaube, dass man durch ein jüngeres Management dem Wirtschaftskreis wieder mehr Leben einhauchen kann.“

Aber Müller sieht die Zukunft des Kreises nicht nur im Nachwuchs. Zusätzlich müsse die Werbetrommel gerührt und die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Uwe Raab intensiviert werden.

Komplett will er dem Wirtschaftskreis doch nicht den Rücken kehren. „Ich bleibe in Verbindung“, sagt er. Auch, weil er dem Nachfolger versprochen hat, ihm zu helfen.

LUISA DEGENHARDT

